

Bericht des Präsidenten

**an die Mitgliederversammlung des Berliner Hockey-Verbandes e.V.
am 26. April 2013**

Liebe Hockeyfreundinnen und –freunde,
liebe Vertreter unserer Mitgliedsvereine,

2012 bestand der Berliner Hockey-Verband 110 Jahre und ist damit der älteste Regionalverband in Hockey-Deutschland. Ein Ereignis, das leider nicht genügend gewürdigt wurde, da auch entsprechende Dokumente und Unterlagen über die Gründung nicht mehr vorliegen.

Trotzdem können wir im Hockeyjahr 2012 wiederum in Berlin auf bemerkenswerte Hockeyereignisse zurückschauen, die die Stabilität unseres Verbandes auch im 110. Jahr beweisen. Durch die unermüdlichen Aktivitäten der Verantwortlichen des Berliner Hockey-Clubs, an der Spitze sein Präsident Michael Stiebitz, konnte den Berlinern und ihren Besuchern und Gästen auf dem Tempelhofer Feld der olympische Hockeysport näher gebracht werden, der mit dem Gewinn der Goldmedaille unserer Herren-Nationalmannschaft seinen Höhepunkt fand. Ebenso müssen die erfolgreiche Organisation der deutschen Hallenhockey-Meisterschaften im HKS und die Deutsche Feldhockey-Meisterschaft der Damen und Herren beim BHC in diese Berliner Hockey-Event-Initiative eingeordnet werden. Dass dabei die Herren des BHC noch den Meistertitel im Feldhockey nach Berlin holten, ist ein besonderes Sahnehäubchen. Dafür nochmals ein herzlicher Dank und Anerkennung an Michael Stiebitz und seine unermüdlichen Helfer.

In meinen vorhergehenden Berichten an die Mitgliederversammlungen wurde die Stabilisierung der Mitgliederanzahl und des sportlichen Niveaus als wesentliches Merkmal unserer Arbeit hervorgehoben.

Wir haben oft darauf hingewiesen, dass das Wachstum der Mitgliederzahlen in der Sportart Hockey ein entscheidendes Kriterium für unsere gemeinsame Arbeit und die Förderung unseres Sports durch Senat und Landessportbund darstellt. Hinsichtlich der mengen- sowie sportlichen Entwicklung des Verbandes ist folgendes zu berichten:

Gegenüber dem 1. Januar 2012 zum 1. Januar 2013 ist die Vereinsmitgliederzahl von 7.495 auf 7.892 (sowohl aktive als auch passive und einschl. unserer Brandenburger Mitglieder) angestiegen, was einer Entwicklung von +5,3% entspricht. Die Mitglieder sind in 30 Vereinen bzw. Hockeyabteilungen organisiert und die aktiven Mitglieder spielen in zirka 270 Mannschaften.

Auch das sportliche Ergebnis unserer Mitgliedsvereine kann sich sehen lassen.

Bei der Hallen-EM in Leipzig konnten die deutschen Auswahlmannschaften den Titel mit Berliner Beteiligung holen, die BHC-Damen errangen in der Halle den Europa-Cup, die wJA des BHC wurde Deutscher Hallenmeister und den Vizemeistertitel holten bei den KA die Wespen, bei der mJB der SCC. Darüber hinaus holten die jungen Damen der A-Jugend des BHC den Deutschen Meistertitel im Feld und die Berliner Auswahl errang bei dem durch den HC Argo hervorragend organisierten Turnier den Franz-Schmitz-Pokal. Neben diesen positiven Entwicklungen machte uns

der weibliche Nachwuchs insgesamt Sorgen. Der im Bundesvergleich relativ leistungsschwache 96er Jahrgang enttäuschte sowohl in der Halle als auch im Feld. Aber die nächstfolgenden Jahrgänge lassen Hoffnung aufkommen.

Mit insgesamt 36 Berliner Kaderathleten/Innen, die der DHB in die Personalplanung für das Länderspieljahr 2013 aufgenommen hat, wurde Berlin zum Bundesstützpunkt männlich und weiblich seitens des DHB und DOSB ernannt. Dazu wurden seitens des Präsidiums des BHV umfassende Regionalkonzepte für den Zeitraum 2013 bis 2016 in Abstimmung mit dem LSB, dem DHB und dem Olympiastützpunkt erarbeitet mit dem Ziel, die Talente aus der Nachwuchs-Leistungssportförderung in den Erwachsenenbereich zu führen.

Um diese Ziele zu erreichen, haben wir uns beim LSB bemüht, eine zweite Landestrainerstelle zu erhalten. Das Unterfangen war leider erfolglos, allerdings wurden unsere Verbandstrainermittel aufgestockt, sodass wir Verstärkung für unseren Landestrainer organisieren konnten, die im Jahr 2013 zur Wirkung kommen wird. Damit im Zusammenhang steht die Forderung nach einem zweiten Stützpunktplatz. Hier gilt auch weiterhin die Aussage in meinem Bericht im vergangenen Jahr. Der Verband bemüht sich im Rahmen der Planungen zur Gestaltung des Tempelhofer Feldes gemeinsam mit dem LSB darum, auf diesem Gelände zwei neue Kunstrasenplätze für Hockey, davon ein Platz mit Überdachung nach dem Beispiel in Mannheim, errichten zu lassen, was in den neuesten Planungen auch so vorgesehen ist.

Unbefriedigend ist nachwievor die Gewinnung von Schiedsrichtern insbesondere in den großen Vereinen. Hier muss nachgesteuert werden und die jungen Schiedsrichter müssen vor überreagierenden Zuschauern am Spielfeldrand besser geschützt werden, damit sie nicht schon am Beginn ihrer Schiedsrichterkarriere die Lust am „Pfeifen“ verlieren.

Unbefriedigend ist auch das leidige Problem „Wechselkarussell“ insbesondere bei den Jugendlichen. Hierzu hat unsere Jugendwartin in ihrem Bericht an die Mitgliederversammlung umfassend über die negativen Auswirkungen sowohl für die Vereine und den Verband, als auch für die Jugendlichen selbst Stellung bezogen. Diese Problematik sollte von allen sehr ernst genommen werden und einen Schwerpunkt in der Aussprache darstellen.

Auch im Berichtszeitraum wurde die Kooperation mit Schulen, wozu auch unser Projekt „Weiße Flecken“ dient, erfolgreich gestaltet. Unsere Vereine und das Diagonal-Projekt haben derzeit mit 34 Schulen Kooperationsvereinbarungen. Dazu kommen noch 10 Schulen, die in eigener Regie eine Hockey-AG betreiben.

In diesem Zusammenhang bereitete uns die Offensive der Sportart Floorball (früher Unihockey) Sorge, dass diese gegenüber dem Hallenhockey „einfachere“ (betrifft Schläger und dessen Handhabung) Trendsportart uns insbesondere in den Schulen den Rang ablauft. Einem Antrag des Floorball-Verbandes Berlin-Brandenburg (FVBB) auf Mitgliedschaft im Landessportbund Berlin haben wir uns lange entgegen gestellt.

Aber dem Nachweis, dass die 123e Session des IOC in Durban diese Sportart anerkannt hatte, konnten wir uns nicht mehr verweigern und mussten unseren Widerspruch zurück nehmen. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem BHV und dem FVBB haben wir abgesichert, dass Konkurrenzsituationen an den Berliner und Brandenburgischen Schulen ausgeschlossen werden.

Um in Berlin die Sportart Hockey nicht an den Rand drängen zu lassen und Öffentlichkeit herzustellen, haben wir auch als Verband in den verschiedensten Veranstaltungen die Aufmerksamkeit auf uns gelenkt. Um Doppelungen zu vermeiden, verweise ich auf den Bericht unseres Pressewartes.

Erfolgreich war auch die Beteiligung des Verbandes am „Tag des Sports“ am 01. September 2012 auf dem Olympiagelände. Mit Unterstützung von Helfern vom HC Argo, der KHU, dem Spandauer HTC und den Berliner Bären konnte der Auftritt des BHV im Hockey-Stadion erfolgreich gestaltet werden. Es bleibt allerdings zu wünschen, dass unsere Großvereine mit eigenen Aktivitäten für den Hockeysport werben, wie es in den anderen Ballsportarten praktiziert wird. Gelegenheit dazu bietet die Folgeveranstaltung am 31. August diesen Jahres. Autogrammstunden unserer Auswahlspieler/Innen oder ein Halbfeldspiel bekannter Kaderathleten/Innen könnten die Werbewirksamkeit für unseren Sport anlässlich dieser Veranstaltung erhöhen.

Überregional hat der Verband auch Spuren hinterlassen. In vielen Gremien des DHB sind Berliner Vertreter tätig. Neben dem Bundesausschuss und Bundesrat, dem Internetlenkungsausschuss, sind auch Mitglieder unseres Verbandes im Spielordnungsausschuss, im Leistungssportausschuss, im Schiedsrichterausschuss und im Jugend-Schiedsrichterausschuss, in der Satzungskommission, als Jugendsportwartin, Bundesmädchenwartin, Jugendsprecherin, Schulhockeyreferent und als Kassenprüfer tätig. Das Bild wird vervollständigt durch eine Reihe von Funktionen im Ostdeutschen Hockey-Verband. Aber auch in den verschiedensten Ausschüssen des Landessportbundes Berlin arbeiten Vertreter des Berliner Hockey-Verbandes aktiv mit. Für dieses Engagement kann ich nur allen Beteiligten an dieser Stelle danken.

Weitere aktuelle Themen und Informationen über die geleistete Arbeit des Präsidiums, auf die ich hier nicht weiter eingegangen bin um Doppelungen zu vermeiden, finden Sie in den einzelnen Berichten des Sportwarts, der Jugendwartin, des Pressewartes und des Breitensportwartes, die dieser Mitgliederversammlung vorliegen.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich nicht versäumen, meinen Präsidiumsmitgliedern, unserer Geschäftsführerin, unserem Landestrainer und den Verbandstrainern, allen Hockey-Abteilungsleitern, den Trainern und Übungsleitern in den Vereinen, den Staffelleitern, den Jugendsprechern sowie den Schiedsrichtern und dem Schiedsrichterausschuss für die geleistete ehrenamtliche Arbeit zu danken.

Darüber hinaus möchte ich informieren, dass sich bis auf den Vizepräsidenten Stefan Zipter alle Mitglieder des derzeitigen Präsidiums wieder zur Wahl stellen. Als neuer Vizepräsident kandidiert Lutz Scharf. Das soll aber die Mitgliederversammlung nicht abhalten, eigene Vorschläge für die zu besetzenden Ehrenämter einzubringen.



Erfried Neumann
Präsident